

Grüne Bänke

Geschichte: Sitzen



Zum Sitzen kommt die Bank gelegen
sie lädt schön ein zum Nichtbewegen
zum Träumen und sich auszuruhen
zum Denken oder Garnichtstun.

Sinniert man dann so in Gedanken
verfolgt wie sie hervor sich ranken
erscheint ganz plötzlich jemand Zweites
mit Sitzfleisch, manchmal gar ein Breites.

Noch höflich tauscht man kurz die Blicke
egal, ob schüchtern, Schnösel, Zicke
das weiß man erst nach ein paar Sätzen
statt still zu sein muss man oft schwätzen.

Es geht um Alltag und Banales
um Schlimmes oder Infernales
um Liebe, Autos, Sport, die Gören
die ach so schlimm sind und nicht hören.

So sitzt man auf der Bank noch weiter
spricht leicht entrückt vielleicht auch heiter
wie man die Zeit hätt' gern gesehen
und nun das Heute lässt geschehen.

Doch dann erkennt man bald voll Klarheit
die lebensweisheitliche Wahrheit
was früher auch nicht gut gewesen
vom Hochmut ist man schnell genesen.

All das ist klar, kann nicht geschehen
wenn man im Lauf ist oder Gehen
Sinnieren oder das Gedankenblitzen
gelingt am besten halt im Sitzen.

Uli Geißler, Fürth

